



2008  
2007  
2006  
2005  
2004  
2003  
2002  
2001  
2000  
1999  
1998  
1997  
1996  
1995

## **Täuschung und Wahrheit ....werden wir manipuliert?**

**27. / 28. März 2008**

IPM  
Barbara Fritz  
Walsenstr. 104, A 6991 Riezlern  
E-Mail [Bafritz@aon.at](mailto:Bafritz@aon.at)

**„Nichts ist leichter als Selbstbetrug,  
denn was ein Mensch wahr haben möchte,  
hält er auch für wahr“.**

Demosthenes, griech. Redner, w.Jh.v.Chr.

Willkommen bei den  
14. Kleinwalsertaler Dialogen  
im Walserhaus in  
Hirschegg / Kleinwalsertal

- 8.45 Begrüßung Dir. Thomas Müller
- 9.00 Univ. Prof. Dr. Christian-Hubert Ehalt  
**GUT, WAHR, SCHÖN:  
Begriffe aus dem Museum der Werte und des Wissens?**
- 9.45–10.00 Diskussion
- 10.00 Diana Jaffé  
**Der Marketing-Mix aus Gefühlen und Fakten**
- 10.45–11.00 Diskussion
- Pause
- 11.30 Prof. Dr. Josef Imbach  
**Die Verführungskünste der Gottesstreiter**
- 12.15–12.30 Diskussion
- 12.30–14.00 Mittagessen
- 14.00 Klaus Bresser  
**Verblödung statt Aufklärung –  
wie den Medien die Moral abhanden kommt**
- 14.45-15.15 Diskussion und  
Zusammenfassung



**Univ. Prof.  
Dr. Christian-Hubert Ehalt**

Geb.: 1949

- Absolvierung des Realgymnasiums BRG VIII,
- von 1966 bis 1969 Hörer der Künstlerischen Volkshochschule, Kunstschule und der Akademie der bildenden Künste
- ab WS 1969/70 Lehramtsstudium Philosophie, Psychologie, Pädagogik und Geschichte; Doktoratsstudium in den Fächern Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Kunstgeschichte im Nebenfach
- ab WS 1971/72 Studium der Soziologie
- 1978 Promotion zum Dr.phil.; Dissertation und Rigorosen mit Auszeichnung

**Akademisch-wissenschaftliche Laufbahn**

- seit 1976 publizistische Tätigkeit im Bereich der Gesellschafts-, Geschichts- und Kulturwissenschaften
- 1978/79 Forschungsaufenthalt in Sri Lanka
- 1979-1981 Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent an der Universität Wien
- 1979-1982 in Freiburg
- seit 1979 Mitglied der Redaktion der Zeitschrift „Beiträge zur historischen Sozialkunde“
- seit 1980 Lehrtätigkeit an der Universität Wien, an der Universität Linz und der Universität Innsbruck
- 1980 Mitgründer und -gesellschafter des wissenschaftlichen Autorenverlages „Verlag für Gesellschaftskritik“
- seit 1980 Mitherausgeber der „Aufrisse. Zeitschrift für politische Bildung“
- 1981 bis 1984 Mittelbauvertreter im Fakultätskollegium der geisteswissenschaftlichen Fakultät
- 1982 Gründung der Buchreihe Kulturjahrbuch
- 1983 Gründung der Buchreihe Kulturstudien
- 1996 Betrauung mit der Leitung des Ludwig Boltzmann Institutes für historische Anthropologie
- 1996 Gründung der Buchreihe „Historisch-anthropologische Studien“
- SS 1999: Bekleidung einer Gastprofessur an der Universität für angewandte Kunst Wien

- 15. März 2000: Abschluss des Habilitationsverfahrens an der Universität Wien, *venia legendi* zur Sozialgeschichte der Neuzeit
- 2001 Start der Buchreihe „Bibliotheca aurea – Hominum illustrium, locorum amoenorum, librorum numinosorum“
- SS 2001 Bekleidung einer Gastprofessur an der Universität Innsbruck
- 2003 Verleihung des Titels Universitätsprofessor
- SS 2005 Gastprofessur an der Universität Innsbruck

### **Vermittlungstätigkeiten**

- seit 1969 Tätigkeit in der Erwachsenenbildung
- von 1970 bis 1975 Leitung von Kunstreisen
- seit 1976 Leiter der Fachgruppe für kunsttheoretische und kulturhistorische Kurse
- seit 1976 freier Mitarbeiter bei verschiedenen Medienprojekten und Sendungen beim ORF
- seit 1977 Konzeption und Leitung interdisziplinärer kulturwissenschaftlicher Vorlesungsreihen
- von 1980 bis 1986 Leitung von Seminaren in der Erwachsenenbildung

### **Forschungsfelder**

- Sozial-, Mentalitäts- und Alltagsgeschichte Wiens
- Wissens- und Wissenschaftsgeschichte Wiens
- Strukturen und Ausdrucksformen der höfisch- aristokratischen Gesellschaft (17. – 19. Jahrhundert)
- Gesellschaftsgeschichte der bildenden Künste
- Geschichte der Schule (19. – 20. Jahrhundert)
- Geschichte des Lebenszyklus
- Studien zum Verhältnis von „Natur“ und „Kultur“

### **Wissens-, Wissenschafts- und Forschungsförderung für die Stadt Wien**

Wiener Vierteltour (seit 1986)

Wiener Vorlesungen (seit 1987)

Programmschienen und Projekte der Wiener Vorlesungen

Wissenschaftskompass, das Wissenschaftsprogrammheft der Stadt Wien

Stadtwerkstatt in der Magistratsdirektion – Verwaltungsakademie (seit 1988)

**Wiener Wissenschaftstage** (2003, 2005) – organisatorische Mitgestaltung (gemeinsam mit dem Europaforum Wien und dem WZW nach einer Idee von Kultur- und Wissenschaftsstadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny)

### **Auszeichnungen und Preise**

- 1978: Förderungspreis der Arbeiterkammer Wien für die Dissertation „Ausdrucksformen absolutistischer Herrschaft“
- 1979: Förderungspreis der Stadt Wien für Wissenschaft und Volksbildung
- 1981: Theodor Körner-Preis
- 1997: Leopold Kunschak-Preis
- 2000: Ehrenmedaille der Internationalen Nestroy Gesellschaft
- 2003 Goldenes Ehrenzeichen der Wirtschaftsuniversität Wien
- 2006 Ehrenszenator der Technischen Universität Wien
- 12.09.2007 ©Institut für Historische Anthropologie

**Gut, Wahr, Schön:  
Begriffe aus dem Museum der Werte und des Wissens"**

Die Menschen organisierten und gestalteten ihr Leben in der Geschichte, aber auch in der Gegenwart in einem dichten Netz von Normen und Werten, das immer wieder die Gestalt eines massiven Korsetts annimmt. Disziplinierung und Kontrolle, Gängelung, Manipulierung und Motivation stellten und stellen Sicherheit, Verlässlichkeit und Orientierung her. Mit den bürgerlichen Leitwerten „gut“, „wahr“ und „schön“ korrespondierte ein häufig wie ein Gefängnis anmutendes Gebäude, in dem es nur sehr beschränkte Möglichkeiten gab, die Richtung zu wechseln und sich für etwas Neues zu entscheiden. An die Stelle einer festgefügt Wertwelt, in der das „Gute“, „Wahre“ und „Schöne“ unabdingbare und unausweichliche Orientierungen gaben, tritt in jüngster Zeit eine konstruktivistische Weltansicht, die darauf hinweist, dass die soziale Welt völlig offen für Deutungen und Perspektiven ist. Der Verlust der handlungsanleitenden Grundwerte „gut“, „wahr“ und „schön“ schafft nicht nur Freiheit, sondern auch ein Vakuum, in dem die neuen Deutungsgurus immer häufiger die Schwelle vom guten Rat zur Manipulierung überschreiten.



**Dr. Christian-Hubert Ehalt**

NOTIZEN

Disziplinierung  
und Kontrolle,  
Gängelung,  
Manipulierung  
und Motivation  
stellen und  
stellen  
Sicherheit,  
Verlässlichkeit  
und  
Orientierung  
her.



## **Diana Jaffé**

geboren 1969

studierte Betriebswirtschaft, Kommunikation und ist Applikationsentwicklerin Client/Server

Von 1990 bis 2000 war sie im Marketing von zahlreichen mittelständischen und großen Unternehmen sowie in der öffentlichen Verwaltung tätig, sowohl in Anstellung, wie auch als freie Beraterin. Sie arbeitete in unterschiedlichen Funktionen für Kunden wie Adidas, Allianz, Langnese, Jenoptik, Bankgesellschaft Berlin, Deutsche Bank, Documenta, ARD, Deutsche Welle, Bundesministerium für Wirtschaft und viele andere mehr. Im Jahr 2001 gründete Diana Jaffé die Bluestone AG, deren alleiniger Vorstand sie ist. Die Bluestone AG ist spezialisiert auf Konsumentenforschung sowie die Beratung und Fortbildung von Unternehmen im Bereich Gender Marketing. Zu den Kunden der Bluestone AG zählen inzwischen ausschließlich Markt- und / oder Innovationsführer.

Diana Jaffé ist Mitglied im internationalen Hochbegabtennetzwerk MENSA.



## **Der Marketing – Mix aus Gefühlen und Fakten**

Fehlinformation und Wahrheit können heute oft genug nicht mehr auseinandergehalten werden. Dies gilt nicht nur für den Privatbürger, sondern auch für Entscheider in wirtschaftlichen Belangen. Deren Irrtümer können jedoch weitaus größere, menschlich und finanziell sehr teure, Konsequenzen nach sich ziehen. Einige der häufigsten Fehler stehen im Zusammenhang mit Fehleinschätzung von Märkten und Kunden. Doch kann man den Entscheidern aus Touristik & Co. wirklich einen Vorwurf machen?

Der Vortrag „Der Marketing-Mix aus Gefühlen und Fakten“ befasst sich mit einigen grundlegenden und dabei sehr aktuellen Fragen:

- Ist der Kunde wirklich noch König? Und was ist mit der Königin?
- Wer sind in Wirklichkeit die Kunden für so unterschiedliche Angebote wie Autos, Lebensmittel und Reisen?
- Welche plausiblen Erklärungsansätze lassen sich für gravierende Fehleinschätzungen von Managern finden – und welche Lösungen lassen sich aus neuen Erkenntnissen entwickeln?
- Gibt es Unterschiede im Konsumverhalten von Frauen und Männern? Was Touristik-Anbieter, aber auch Händler und Hersteller unbedingt wissen müssen.
- Welche Gefahren und Chancen entstehen für Kundinnen und Kunden, wenn die Unternehmen sich besser auf sie einstellen? Welche moralischen Entscheidungen kommen auf Anbieter zu? Welches Wissen und Bewusstsein ist Grundlage für anständige, nachhaltige, dauerhafte und erfolgreiche Kun

Publikationen:

Der Kunde ist weiblich (2005, Econ)

De Klant is Koninin (2006, Spektrum) – Holländische Fassung von „Der Kunde ist weiblich“

Der Kunde ist weiblich – das Hörbuch (2006)

„Orangensaft für Promi-Fotos“ in: Sex sells. Mythos oder Wahrheit? (2006)

„Eve-olution: Women’s rising power in travel decisions“ in: Trends and Issues in Global Tourism 2007 (2007, Springer)



**Diana Jaffé**

NOTIZEN

Einige der häufigsten Fehler stehen im Zusammenhang mit Fehleinschätzung von Märkten und Kunden.



## **Prof. Dr. Josef Imbach**

Geboren 1945

in Zofingen /Schweiz

1975-2002 Lehramt an der Päpstlichen theologischen Fakultät S.  
Bonaventura in Rom für Fundamentaltheologie und Grenzfragen zwischen  
Literatur und Theologie,

seit 2005 Lehrauftrag für Katholische Theologie an der Theologischen  
Fakultät der Universität Basel.

Verfasser von über 50 Buchpublikationen, tätig in der praktischen  
Seelsorge und in der Erwachsenenbildung.

2005 Preis der Herbert-Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche.

## **Die Verführungskünste der Gottesstreiter**

Wie in allen Lebensbereichen spielt die Manipulation auch auf der religiösen Ebene eine nicht zu unterschätzende Rolle. Besonders anschaulich lässt sich das anhand der religiösen Kunst und Literatur illustrieren. Manches, was vordergründig der Verkündigung von angeblich ›ewigen Wahrheiten‹, der Erbauung und damit der Vertiefung der Beziehung zum Göttlichen dient, entpuppt sich bei genauem Hinsehen nicht selten als Mittel zur Durchsetzung höchst profaner Interessen. Dabei unterscheiden sich die Methoden, derer sich Gottesgelehrte und Kirchenfromme bedienen, um Gläubige und Nichtgläubige zu vereinnahmen, kaum von denen, welche in Politik, in der Wirtschaft oder in der Wissenschaft angewandt werden. Das Spezifische der ›religiösen‹ Manipulation ergibt sich erst aus den Inhalten. Denn sobald die Religion im Spiel ist, geht es nicht mehr bloß um das Gestern, um das Heute und das Übermorgen, sondern um Zeit und Ewigkeit – also um letztverbindliche Wahrheiten und Verhaltensregeln. Und eben deshalb erweist sich Manipulation im religiösen Bereich als besonders gefährlich – was übrigens auch für Daseinsentwürfe und Weltanschauungen gilt, die religionsähnliche Züge aufweisen (Absolutismus, Nationalismus, Kommunismus ...).



**Prof. Dr. Josef Imbach**

NOTIZEN

Natürlich vertrete ich nicht die These, dass Religion per se manipuliert, sondern nur, dass im religiösen Bereich dieselben Gesetzmäßigkeiten wirksam sind wie im profanen – was letztlich darauf hinausläuft, dass die ‚religiöse‘ Manipulation sich lediglich anhand der Inhalte als solche qualifiziert.



## Klaus Bresser

Geboren 1936

Klaus Bresser war zwölf Jahre Chefredakteur des ZDF. Dort moderierte er von 1985 bis 2002 die Interview-Reihe „Was nun?“, danach „Talk in Berlin“ auf n-tv. Viele Jahre war er Leiter und Moderator des „heute journal“, trat in „5 nach zehn“, in Wahl- und Sondersendungen und im „Politbarometer“ auf. Als Chefredakteur entwickelte er Sendungen wie „Frontal“, „Morgenmagazin“ und „Berlin Mitte“. Begonnen hatte seine Fernsehkarriere bei „Monitor“, das er 1964 für den WDR mit aus der Taufe hob. Im Dritten Programm gründete er „Tagesthema“, eine Sendung, die zum Vorläufer der „Tagesthemen“ wurde. Seine journalistische Laufbahn hat nach dem Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft und Soziologie angefangen beim „Kölner Stadt-Anzeiger“. Dort war er bis 1964 Chefreporter und unternahm Reisen mit de Gaulle, Kennedy und Chruschtschow. Ausgezeichnet wurde Bresser mit dem Theodor-Wolff-Preis, der Goldenen Kamera, dem Herbert Quandt-Medien-Preis und dem Medienpreis für Sprachkultur der Gesellschaft für deutsche Sprache.

Publikation:

„Was nun? Über Fernsehen, Moral und Journalisten“.

## **Verblödung statt Aufklärung – Wie den Medien die Moral abhanden kommt**

Verdummen uns die Medien? Nimmt die Schlamperei in vielen Zeitungen und der Schwachsinn in Fernsehprogrammen zu? Passen Journalismus und Moral immer weniger zusammen?

Die Medien üben mehr Einfluss aus denn je. Sie tragen große Verantwortung für den Zustand von Politik und Gesellschaft in einer Demokratie. Nach wie vor gibt es guten

Journalismus: Er hält auf Distanz zu den Mächtigen, leuchtet in dunkle Ecken, fasst nach und kritisiert. Aber es gibt zunehmend auch schlechten Journalismus: Er schön, vernebelt und verschweigt, mischt und mauschelt mit.

Die Medien, ursprünglich Mittel der Information und Aufklärung und damit wesentlicher Faktor der Meinungs- und Willensbildung, werden immer mehr zu Lieferanten von Unterhaltung und Zerstreuung. Knallige Schlagzeilen, grelle Fotos und TV-Ekel-Shows wie das Dschungel-Camp zielen dabei auf Schadenfreude und andere Instinkte des Publikums.

Die Boulevardisierung des Angebots ist das Ergebnis der verstärkten Kommerzialisierung von Presse und Funk. Die Medien verstehen sich oft nur noch als Wirtschaftsunternehmen. Auflagen und Quoten spielen die große Rolle, Märkte und Renditen und jene Technologie, die Zeitungen und Fernsehen gleichermaßen ökonomisch bedroht – das Internet.

Bei all dem wächst die Gefahr, dass die Grenzen zwischen Berichterstattung und Werbung, Journalismus und Lobbyismus, Unabhängigkeit und Kumpanei verschwimmen. Journalismus droht seinen höchsten Wert zu verlieren – seine Glaubwürdigkeit.



**Klaus Bresser**

NOTIZEN

Passen  
Journalismus  
und Moral  
immer  
weniger  
zusammen?





**Mag. Dr.  
Franz Josef KÖB**

geboren am 4. August 1951 in Dornbirn  
verheiratet, Vater von zwei Kindern (Florian und Anina)  
studierte Wirtschaftspädagogik an der Wirtschaftsuniversität Wien;  
seit 1975 Mitarbeiter beim ORF-Landesstudio Vorarlberg;  
verantwortlich für die Wissenschaftssendung "Focus - Themen fürs  
Leben"  
und für die Vortragsreihe "Fragen unseres Daseins."  
Moderiert häufig "Das aktuelle Thema" und  
gibt das "Studioheft" heraus.  
Langjährige Vortragstätigkeit im Rahmen der Erwachsenenbildung.

Der Vorarlberger Familienverband hat von ihm das Büchlein  
"Die Wahrheit beginnt in der Familie" herausgebracht (1991)  
1996 erschien das Buch "Innehalten. Von der Verlangsamung der Zeit",  
illustriert mit Holzschnitten von Dieter Huthmacher (Doppelfant-Verlag)  
liegt bereits in der 4. Auflage vor.  
2000 erschien das Buch „Sterben. Vom letzten Abschiednehmen“,  
illustriert mit Zeichnungen von Dieter Huthmacher (Doppelfant-Verlag)  
liegt in der 2. Auflage vor.

Preise und Auszeichnungen

UNDA-Österreichpreis 1985

Pharmig-Anerkennungspreis 1989

UNDA-Radiopreis der deutschsprachigen Länder 1990

Großes Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg 2003



**Dr. Franz Josef Köb**

NOTIZEN

Mit  
Begriffen  
formt  
man die  
Welt.  
Mit  
Begriffen  
manipuliert  
man die  
Welt.  
Oft wird  
dabei ein  
Gefühl der  
Angst und  
Bedrohung  
erzeugt.

Themen seit:

- 1995 **Verkehrsberuhigung in alpinen Tourismusregionen**  
**„Das Modell „Südliches Oberallgäu-Kleinwalsertal“**  
mit: Prof. Dr. Hansruedi Müller / Uni Bern und Dr. Langer / Uni Innsbruck  
Prof. Dr. Knoflacher / TU Wien  
Univ. Lekt. Dipl. Ing. Thaler / Umwelt. Ministerium Wien  
Prof. Dr. Ing. Lang / LKB München und Dr. Dennerlein / BASYS Augsburg  
Prof. Dr. Dr. Vester / SBU München
- 1996 **Tourismusregionen als Oasen der Erholung**  
**Ist nachhaltiges Denken und Handeln eine Zukunftschance?**  
mit: Prof. Dr. Rupert Riedl / Konrad- Lorenz-Institut  
Prof. Dr. Hansruedi Müller / Uni Bern und Prof. Dr. Knoflacher / TU Wien  
Dr. Sigbert Riccabona / Umweltschutz d. Landes Tirol  
Franz Edlinger / Zisterzienserpater  
Prof. Dr. Walter Schertler / Uni Trier und Prof. Dr. Maria Nicolini / Uni Klagenfurt
- 1997 **Leben und Arbeiten in der Zukunft**  
**Denkexperimente über ein touristisch geprägtes Alpental im Jahre 2025**  
mit: Prof. Dennis Meadows / University of Pennsylvania-Club of Rome  
Dr. Ing. Mario Broggi / Experte f. angewandte Ökologie  
Dr. Andreas Braun / Swarovski  
Wolfgang Jeschke / Schriftsteller, seriöser Science Fiction Kenner  
Prof. Dr. Felicitas Romeiß-Stracke / Tourismuswissenschaftlerin  
Prof. Dr. Hansruedi Müller / Uni Bern
- 1998 **Konflikte in Tourismusregionen**  
**Soziale Beziehungen im Spannungsfeld von Wirtschaft und Familie**  
mit: Dr. Hans-Peter Martin / „Der Spiegel, Wien  
Dr. Anneliese Fuchs / Psychotherapeutin, APP, Wien
- 1999 **Dorf & Architektur**  
**„Eine Siedlung ist mehr als die Summe ihrer Häuser“**  
mit: Prof. Dr. rer.pol. Josef Krippendorf  
o. Prof. Mag.arch.Dr.techn. Friedrich Achleitner  
Mag.arch.Bruno Spagolla
- 2000 **Lernen, mit begrenzten Ressourcen umzugehen**  
**„Raumplanung- Lebensqualität – Geistige Freiheit“**  
mit: Dr. Helmut Feurstein / Raumplaner  
Prof. Dr. Gerlind Weber / TU Wien  
Werner Fritschi / Publizist und Bildungsanimatör
- 2001 **„Erfolge jenseits des Trends“**  
mit: Silke Petersen / Geschäftsf. Nordsee-Tourismus-Service.GmbH  
**Dr. Rüdiger Dahlke / Arzt und Psychotherapeut**  
Reinhold Messner / Europaparlamentarier, Extrembergsteiger
- 2002 **„.....wo bleibt der Mensch?**  
**Verantwortung – Tourismus – Teamgeist – Werte**  
mit: Michaela Reitterer / Hotelier  
Primar Dr. Reinhard Haller / Univ. Dozent, Facharzt f. Psychiatrie und Neurologie.  
Mag. Toni Innauer / Rennsportdirektor im ÖSV
- 2003 **GAST – FREUND – SCHAFT**  
**Tourismusgesellschaft zwischen Kommerzdenken und Ethik**  
mit: Dr. Helene Karmasin / Leiterin des Institutes für Motivforschung  
Pater Nathanael Wirth / Probst von St. Gerold  
Arno Dalpra / Dipl. Sozialarbeiter Institut f. Sozialdienste  
Elmar Oberhauser / ORF - Hauptabteilungsleiter

- 2004 **VERÄNDERUNGEN**  
**Neue Chancen – Neue Gefahren**  
mit: Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann / Prof. f. Philosophie Wien  
Prof. Dr. Rainer Münz / Soziologie und Demographie  
Udo Pollmer / Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften  
Andrea Clavadetscher / Extremsportler
- 2005 **Neuer Reichtum – Neue Armut**  
**Wohin steuert unsere Gesellschaft?**  
mit: Peter Kopf, Dipl. Sozialarbeiter, Telefonseelsorge, GF IFS-Schuldenberatung  
Dr. Heiner Geissler, Bundesminister a.D.  
Sr. MMag. Silke Mallmann, Missionsschwester  
Prof. Dr. Felicitas Romeiß-Stracke, Lehrauftrag TU-München Freizeit- u.  
Tourismuswissenschaft.
- 2006 **WACHSTUM ODER MASSLOSIGKEIT**  
**Wie viel Wachstum verträgt unsere globalisierte Gesellschaft?**  
mit: Huschmand Sabet, Unternehmer;  
Dr. Franz Alt, Redakteur, Reporter, Moderator;  
Prof. Herwig Büchele SJ;  
Dr. Manfred Kohl, Kohl & Partner Tourismusberatung,
- 2007 **IDENTIÄT IM SPANNUNGSFELD VON WIRTSCHAFT UND KULTUR**  
mit Univ. Prof. Dr. Linda Pelzmann, Prof. f. Wirtschaftspsychologie  
Mag. Susanne Drechsel, Meteorologin  
Mag. Andreas Reiter, Zukunfts u. Trendforscher  
Holger Reiners, Unternehmensberater, Architekt

Die

## **Raiffeisen Stiftung Kleinwalsertal**

**unterstützt Kultur, Bildung, Sport und soziale Einrichtungen  
in unserer Heimat.**

Charme und Anziehungskraft des Kleinwalsertales beruhen auf einer Mischung aus Tradition und dem festen Glauben an die Zukunft. In Jahrhunderten gewachsenes Kulturgut hat bei uns einen ebenso hohen Stellenwert wie zum Beispiel der Leistungssport oder die Aus- und Weiterbildung der Jugend. Als einer der wichtigsten Arbeitgeber der Region möchte die Raiffeisenbank Holding zusammen mit der Raiffeisenbank Kleinwalsertal AG mehr Verantwortung für unseren Lebensraum übernehmen.

Mit der neu gegründeten Raiffeisen Stiftung fördern wir Initiativen, Vereine und Projekte, die unser Tal noch liebenswerter machen.

### **Name und Sitz der Stiftung**

Die Stiftung trägt den Namen „Gemeinnützige Raiffeisen-Privatstiftung Kleinwalsertal“. Sitz der Stiftung ist Riezlern im Kleinwalsertal.

### **Stiftungszweck**

Der Stiftungszweck umfasst die unmittelbare Durchführung gemeinnütziger Förderprojekte in den Bereichen Bildung, Kultur einschließlich Denkmalschutz, Soziales und Sport, insbesondere in der Weise, dass auf diesen Gebieten Veranstaltungen organisiert werden (z.B. Fortbildungstage, Seminare, Symposien), weiters die Restaurierung von Baudenkmalern und anderen Kulturgütern durchgeführt werden, weiters talentierte Nachwuchskräfte aus den Bereichen Sport, Kultur und Wissenschaft

gefördert [...], aber auch Personen in ihrer beruflichen Aus- und Fortbildung unterstützt werden. Weiters werden historische Quellen des Kleinwalsertales erschlossen und aufgearbeitet. Unter der Bezeichnung „Denkfabrik“ werden innovative Projekte zur Wissensentwicklung, zur Entwicklung zukünftiger Szenarien mit Bezug zum Kleinwalsertal sowie neuer Formen des gesellschaftlichen Engagements abgewickelt. Der Tätigkeitsbereich der „Denkfabrik“ umfasst insbesondere die Organisation und Vergabe von Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften.

## **Regionaler Bezug**

Die Fördertätigkeit ist grundsätzlich auf das Kleinwalsertal ausgerichtet.

## **Begünstigung**

Entsprechend dem Stiftungszweck ist die Begünstigung auf die Allgemeinheit und zwar grundsätzlich innerhalb des Kleinwalsertales gerichtet. Die Empfänger der einzelnen Förderleistungen werden vom Vorstand nach pflichtgemäßem Ermessen unter Beachtung der Stiftungserklärung und der gesetzlichen Vorschriften bestimmt. Es besteht kein Anspruch – von wem auch immer – auf Förderleistungen durch die Stiftung.

## **Mittelverwendung**

Die Verwendung der verfügbaren Mittel der Stiftung im Sinne des Stiftungszweckes erfolgt unter der Verantwortung des Stiftungsvorstandes. Von den Dividendeneinkünften der Stiftung sollen [...] maximal 25 % der Ausschüttungen für die Projekte der „Denkfabrik“ Verwendung finden.

## **Stiftungsorgane**

Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsvorstand, die Stiftungsversammlung und der Stiftungsprüfer.

## **Stiftungsvorstand**

Zur Verwaltung und Vertretung der Stiftung nach außen ist ausschließlich der Stiftungsvorstand berufen, welcher aus 5 Mitgliedern besteht. Die Mitglieder des Stiftungsvorstandes werden durch die Stiftungsversammlung auf die Dauer von 5 Jahren gewählt, gerechnet ab dem Tag des Bestellungsbeschlusses. Eine Wiederwahl ist zulässig. Der Stiftungsvorstand verwaltet das Stiftungsvermögen, er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich und sorgt für die Erfüllung des Stiftungszweckes. Der Stiftungsvorstand hat bei seiner Verwaltungstätigkeit die Vorschriften der Gesetze, der Stiftungsurkunde, einer allfälligen Stiftungszusatzurkunde und Geschäftsordnung zu beachten. Er ist verpflichtet, die Beschränkungen einzuhalten, die durch die Gesetze, die Stiftungsurkunde, einer allfälligen Stiftungszusatzurkunde oder einer Geschäftsordnung für den Umfang seiner Verwaltungsbefugnis festgesetzt sind. Er hat seine Aufgaben sparsam und mit der Sorgfalt eines gewissenhaften Geschäftsleiters zu erfüllen.